



Hinweise zur Leistungsbewertung im Fach Englisch

Sekundarstufe I

In Anlehnung an das gültige Kerncurriculum gehen mündliche und fachspezifische Leistungen mit einem höheren Gewicht in die Gesamtbewertung ein als die schriftlichen Leistungen in Lernkontrollen.¹ Bei zwei Klassenarbeiten pro Schulhalbjahr gehen die mündlichen und fachspezifischen Leistungen so mit 60% und die schriftlichen Leistungen mit 40% in die Gesamtbewertung ein.²

Zu den mündlichen und fachspezifischen Leistungen zählen:

- die Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Sprache, inhaltliche Relevanz),
- die Anfertigung von Hausaufgaben zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts,
- mündliche Präsentationen/Kurzvorträge,
- die dialogische Arbeit mit der Partnerin/dem Partner oder in Gruppen,
- die Darstellung der Ergebnisse von Partner- und/oder Gruppenarbeit,
- die Ergebnisse mündlicher und schriftlicher Überprüfungen der Vokabel- und Grammatikkenntnisse.

Kommunikation gilt dann als gelungen, wenn die Sprecherin/der Sprecher in der Lage ist, unter Anwendung sprachlicher Mittel (u.a. Wortschatz, Grammatik) Anliegen und Aussagen überzeugend auszudrücken. Die Einhaltung grammatischer Regeln sowie die Aussprache sind daher ebenso wichtige Voraussetzungen für das Gelingen eines Kommunikationsprozesses wie die inhaltliche Relevanz der Beiträge.

Folgendes Raster des Fachbereichs kann für die Bewertung mündlicher Leistungen herangezogen werden:

| Die Schülerin bzw. der Schüler... | ++ | + | o | - | ggf. Anmerkungen |
|---|----|---|---|---|------------------|
| nimmt regelmäßig und konstruktiv am Unterrichtsgespräch teil und liefert relevante Beiträge. | | | | | |
| beherrscht die Regeln der Grundgrammatik und formuliert sprachlich richtige und verständliche Aussagen. | | | | | |
| kann Wörter richtig aussprechen und Texte angemessen vorlesen. | | | | | |
| arbeitet im Partnergespräch und in Gruppen aufgabenbezogen und zielgerichtet in englischer Sprache. | | | | | |

¹ vgl. Nds. Kultusministerium (2015): Kerncurriculum Englisch für das Gymnasium - Schuljahrgänge 5-10, S. 31
² laut Beschluss der Fachkonferenz vom 07.12.2020



- GYMNASIUM NEU WULMSTORF -
- Fachbereich Englisch -

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| ist in der Lage, zusammenhängend einen Sachverhalt darzulegen. | | | | | |
| bereitet sich durch Hausaufgaben und Vokabellernen auf den Unterricht vor. | | | | | |

Die schriftlichen Leistungen ergeben sich aus den Klassenarbeiten (Lernkontrollen), die im Laufe eines Schuljahres geschrieben werden. Lernkontrollen überprüfen die funktionalen kommunikativen Kompetenzen des Hör- und Hör-/Sehverstehens, Leseverstehens, der Sprachmittlung (Mediation), des Schreibens und Sprechens. Grammatik wird anhand von Kontext abgeprüft. Im Rahmen der Klassenarbeiten sind alle Kompetenzen, mit Ausnahme des Sprechens, mindestens einmal im Schuljahr zu überprüfen. Eine Sprechprüfung, die jeweils eine schriftliche Lernkontrolle ersetzt, ist pro Doppeljahrgang vorgesehen.

Die Bewertung schriftlicher Arbeiten findet auf der Grundlage von Rohpunkten statt. Dabei wird in der Regel folgendes Schema angewendet:

| | |
|-----------|--------------|
| 100 - 92% | sehr gut |
| 91 - 81% | gut |
| 80 - 67% | befriedigend |
| 66 - 50% | ausreichend |
| 49 - 30% | mangelhaft |
| 29 - 0% | ungenügend |



Sekundarstufe II

Bezugnehmend auf das aktuelle Kerncurriculum setzt sich die Gesamtnote in der Sekundarstufe II aus der Bewertung der Mitarbeit im Unterricht sowie der Ergebnisse der Klausuren zusammen.³ Der Anteil der schriftlichen Leistungen hängt von der Anzahl der geschriebenen Klausuren ab. Bei zwei Klausuren pro Halbjahr bzw. Semester werden mündliche und schriftliche Leistungen im Verhältnis 50:50 gewertet, bei nur einer Klausur im Verhältnis 60:40. Eine Ausnahme kann hierbei die Klausur unter Abiturbedingungen darstellen.

Die Mitarbeit im Unterricht definiert sich bspw. durch:

- die sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch (dazu gehören z.B. auch Debatten, Diskussionen),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Partner- und/oder Gruppenarbeit,
- Präsentationen, auch mediengestützt (z.B. Referat),
- die verantwortungsvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit im Team,
- das Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- mündliche und ggf. kurze schriftliche Überprüfungen.

Folgendes Raster des Fachbereichs kann für die Bewertung mündlicher Leistungen herangezogen werden:

| Die Schülerin/der Schüler... | ++ | + | o | - | - | ggf. Hinweise und Erläuterungen |
|---|----|---|---|---|---|---------------------------------|
| nimmt regelmäßig und konstruktiv am Unterrichtsgespräch teil. | | | | | | |
| kann sich im Unterricht verständlich, flüssig und sprachlich richtig äußern. | | | | | | |
| arbeitet im Partnergespräch und in Gruppen aufgabenbezogen und zielgerichtet in englischer Sprache. | | | | | | |
| ist in der Lage, zusammenhängend einen Sachverhalt darzulegen. | | | | | | |
| kann aus Hör- und Lesetexten Informationen vollständig und genau entnehmen. | | | | | | |
| beherrscht die Regeln der Grundgrammatik. | | | | | | |

³ vgl. Nds. Kultusministerium (2017): Kerncurriculum Englisch für die gymnasiale Oberstufe, S. 28



- GYMNASIUM NEU WULMSTORF -
- Fachbereich Englisch -

| | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|
| kann englische Wörter und Sätze richtig aussprechen. | | | | | | |
| erweitert regelmäßig ihren/seinen Wortschatz. | | | | | | |
| bereitet sich durch Hausaufgaben/Wiederholungen und Vokabellernen auf den Unterricht vor. | | | | | | |

++ gelingt sehr gut, + gelingt gut, o gelingt häufig, - gelingt nur in Ansätzen/mit Schwächen, – gelingt nicht/fehlt

Für die Bewertung schriftlicher Leistungen stehen folgende Aufgabenformate zur Auswahl:

- eine textbasierte Schreibaufgabe mit einem oder zwei kompetenzorientierten Teil/en,
- eine textbasierte Schreibaufgabe,
- eine schriftliche Sprachmittlungsaufgabe in die Zielsprache, kombiniert mit der Überprüfung einer rezeptiven Kompetenz (z.B. Hörverstehen).

Die funktionalen kommunikativen Kompetenzen⁴, die Gegenstand der jeweiligen schriftlichen Abiturprüfung sind, müssen in den Klausuren der Qualifikationsphase überprüft werden.

Die integrative Sprachnote (Bewertung von Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen) macht 60%, die inhaltliche Note 40% der Gesamtnote aus. Sprachliche Verstöße sind differenziert zu gewichten. Bewertet wird, ob und in welchem Umfang sie die Kommunikation mit der Leserin/dem Leser beeinträchtigen, wie häufig sie auftreten und ob sich daraus mangelnde Kenntnisse bzgl. grammatikalischer Regeln schließen lassen.

Genauerer zur Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistung ist den Hinweisen des Niedersächsischen Kultusministeriums zu entnehmen (s. Anlagen 1 und 2).

⁴ zu diesen zählen: Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Schreiben und Sprechen